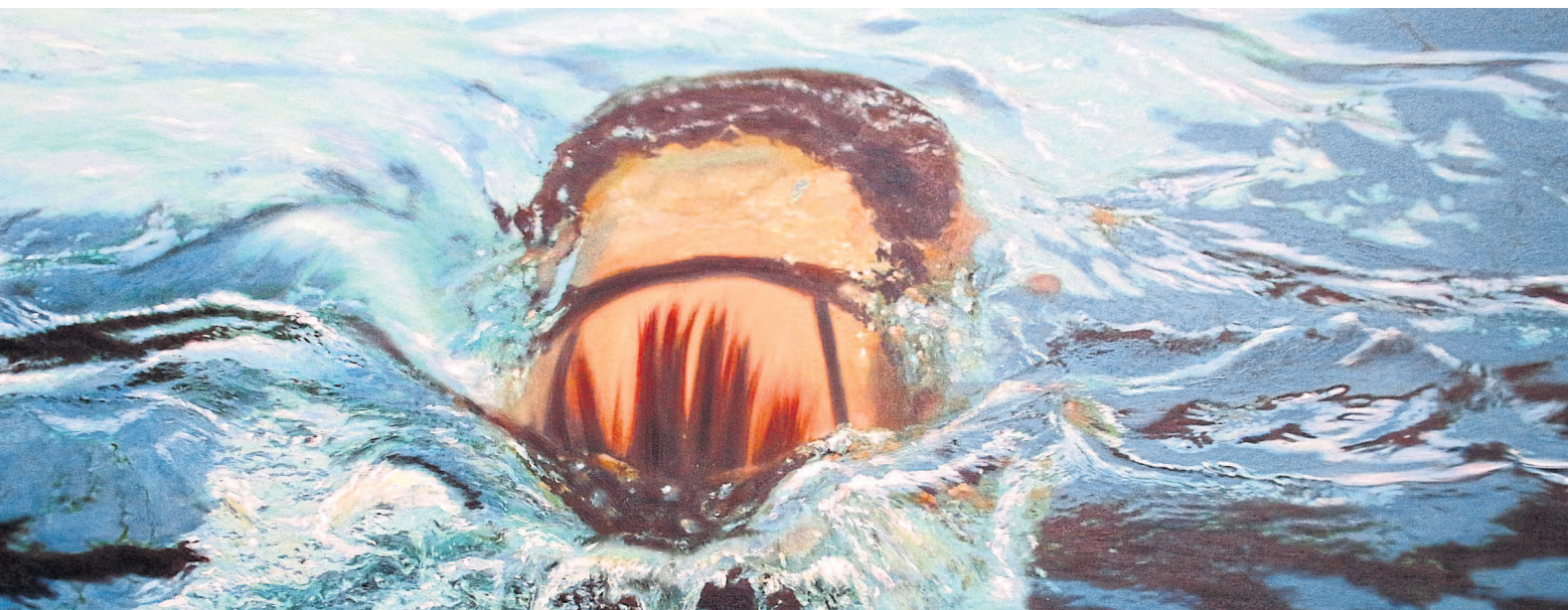


# Schwimmer in der Kirche

Kunstvereine Friedberg und Bad Nauheim kooperieren erstmals mit »Wasser«-Ausstellung



**Eintauchen in die Fluten: Was fast wirkt wie ein Foto von einem heißen Sommertag, hat Künstlerin Sigrid von Lintig kreiert und filigrane Wasserwelten geschaffen. Diese sind in der Burgkirche zu sehen.** (Foto: lod)

**Friedberg** (har). Es ist eine in mehrfacher Hinsicht besondere Ausstellung des Friedberger Kunstvereins, die am Freitagabend eröffnet wurde. Das fängt schon beim Ausstellungsort an: Bereits zum zweiten Mal in diesem Jahr wurde die Burgkirche zum »Kunstort«, wie es Pfarrerin Claudia Ginkel in ihrem Grußwort formulierte. Seit nunmehr neun Jahren kooperieren Kunstverein und Kirchengemeinde. Ginkel: »Diese Verbindung ist spannend und anregend.«

Eine weitere Besonderheit: Erstmals ist die Ausstellung mit großformatigen Bildern der Aachener Künstlerin Sigrid von Lintig Teil einer Kooperation zwischen den beiden Kunstvereinen Friedberg und Bad Nauheim zum Thema »Wasser«. (Siehe weitere Meldung auf dieser Seite). So konnte Friedbergs Kunstvereinsvorsitzender Joachim Albert zur Vernissage zahlreiche Bad Nauheimer Kunstvereinsmitglieder mit dem Vorsitzenden Klaus Ritt an der Spitze begrüßen. »Das ist ein erster Schritt zur Gemeinsamkeit beider Städte, zumindest im Bereich Kunst und Kultur«, sagte Albert. Besonders sind auch

die Bilder der Künstlerin, die alle »Schwimmer« zeigen. »Ich wurde immer wieder gefragt, ob es sich um Fotografien handelt«, sagte Albert über die filigran gemalten »Wasserwelten« der Künstlerin, die ihr Kunststudium an der Kunstakademie Düsseldorf als Meisterschülerin von Prof. Jan Dibbets abgeschlossen hat.

Albert erklärte: »Einige ihrer Bilder provozieren gern die Illusion, Fotografien zu sein.« Die eigentliche Einführung in die Ausstellung übernahm dann Pfarrerin Ginkel. »Betrachtet man Bilder in einer Kirche anstatt in einer Galerie, dann kommt ein anderes Nachdenken auf«, sagte die Pfarrerin, die eine Verbindung zwischen Wasser und Glauben herstellte.

Sie erinnerte an Bibelstellen, in denen Wasser eine große Rolle spielt, wie bei der Taufe, in der Schöpfungsgeschichte, bei der Arche Noah oder der Sturmteilung des See Genesareth durch Jesus. »Auf das Schwimmen muss man sich einlassen, auf den Glauben auch«, sagte Ginkel.

Fazit der Pfarrerin: »Diese farbenfrohe, le-

bendigen Bilder passen perfekt in diese Kirche und in die Sommerzeit.« Von einer weiteren Besonderheit berichtete Sigrid von Lintig im Gespräch nach der Ausstellungseröffnung: »Alle sechs Bilder befinden sich bereits in Privatbesitz und es hat bei einem Bild lange gedauert, bis ich den Besitzer auffindig machen konnte.«

Letzte Besonderheit an diesem Abend: Das Harfenspiel von Miroslava Stareychinska. Auf der Pedalarfe spielte die gebürtige Bulgarin, die in Frankfurt lebt, Jazzstandards, die sie für die Harfe arrangiert hat. »Die Akustik in dieser Kirche ist hervorragend«, meinte die Musikerin, deren furioses und intensives Spiel von den Besuchern mit langem Beifall gefeiert wurde.

**X** Die Ausstellung in der Burgkirche ist bis einschließlich 30. Juli dienstags bis sonntags von 15 bis 18 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei. Die Gemeinschaftsausstellung »Wasser« des Kunstvereins Bad Nauheim wird am Freitag, 16. Juni, um 19 Uhr in der Galerie der Trinkkuranlage eröffnet.

## Neue Ausstellung mit Wasser-Kunst-Konzert

**Bad Nauheim** (pm). Der Kunstverein befasst sich mit dem Thema Wasser. Dazu wird es vom 17. Juni bis zum 30. Juli eine Ausstellung in der Galerie in der Trinkkuranlage geben. Die Vernissage findet am Freitag, 16. Juni, um 19 Uhr in der Galerie statt. Zusätzlich wird es ein Konzert zum Thema geben.

In der Kunst der letzten Jahre sind die vier Elemente Themen und Bestandteile künstlerischer Materialien geworden. Wasser sei für viele Künstler ebenso ein Verweis auf die Hektik der Großstadt, die Abwesenheit von konkreter Zeit und Ortsangaben, das bewusste Verschwimmen von Realität und Virtualität, ein Hauptmerkmal aktueller Kunst. Die Ausstellung soll zeigen, wie heute Zeichner, Maler, Bildhauer, Fotografen und Video-Künstler die Darstellung von Wasser eigenständig bewältigen.

Begleitend zur Kunstausstellung soll es ein Konzert geben. Klaus Ritt hatte die Idee zu diesem Event mit dem Gedanken, eine Begegnung zwischen unterschiedlichen Kulturbereichen zu schaffen.

Drei Elemente sollen den Zauber dieses Konzerts bewirken. Das Wasser vor der Konzertmuschel der Trinkkuranlage, Musik und Stimmen sowie Kunst und Malerei live. Für Idee, Regie und Organisation dieses Kunst-Konzerts zeichnen Klaus Ritt und Cornelia Haslbauer verantwortlich. Sie glauben, dass der Veranstaltungsort Trinkkuranlage im Kulturleben der Stadt immer noch eine zu geringe Beachtung finde. Durch die Kooperation mit der Musikschule Bad Nauheim wird das Wasser-Kunst-Konzert innerhalb der Neuen Kurkonzerte stattfinden.

### Malerei live

Zum Wasser-Kunst-Konzert wird das Ganze erst durch die Wasser-Kunst-Objekte von Heide Weidele und Jürgen Wegener sowie die Kunstperformance von Manfred Damm, der in der Zeit des Konzerts ein Gemälde schaffen wird.

Um den Reiz der Trinkkuranlage in der Illumination zu erleben, beginnt das Konzert erst um 21 Uhr. Es wird empfohlen, bereits ab 19.30 Uhr in die Trinkkuranlage zu kommen.

Die Akteure verzichten ganz oder teilweise auf ihre Gage. Dennoch entstünden erhebliche Produktionskosten. Daher wird um Spenden gebeten.

## Das Wissen hinter den Konzerten

Niko Dörr erzählt bei der Sinfoniekonzertreihe Anekdoten über Stücke und Komponisten

**Bad Nauheim** (bf). Mit Musik kennt er sich aus. Besonders mit der Klassik. Und das gibt er regelmäßig an die Besucher der Sinfoniekonzerte im Jugendstiltheater weiter. Vor Beginn der Konzerte und nach der Pause erzählt Niko Dörr Interessantes, Wissenswertes und Anekdotisches über das Konzertprogramm.

*Herr Dörr, wie würden Sie von Ihren Freunden beschrieben werden?*

**Niko Dörr:** Ich denke, meine Freunde kennen mich als humorvollen, wissensdurstigen, familiären, liebenswerten, kreativen und auch ein bisschen verrückten Zeitgenossen. Meist gut gelaunt, freundlich und höflich wären Attribute, die mir von Freunden zugeschrieben würden, die ich mir auch selbst zuschreiben würde. Wer mich kennt, weiß, dass ich mit meiner Arbeit erst auf den letzten Drücker fertig werde und nur bedingt mit einem ausgeprägten Ordnungssinn ausgestattet bin.

*Was hat Sie dazu bewogen, die Einführungen vor den sinfonischen Konzerten in Bad Nauheim zu übernehmen?*

**Dörr:** Nach einem Besuch eines Sinfoniekonzertes in Bad Nauheim, fiel mir auf, dass es außer den kurz gehaltenen Informationen im kostenlosen Programmheft keine Informationen zu den Werken gab, die gespielt wurden. In Marburg halte ich seit rund zehn Jahren Einführungsvorträge vor den Konzerten des dortigen Konzertvereins und hatte von dort die Rückmeldung, dass diese weiterführenden Informationen hilfreich wären und zum Verständnis der Musik beigetragen hätten. Deshalb nahm ich Kontakt zum Vorstand des Fördervereins sinfonische Musik in Bad Nauheim auf und bot dort meine »Dienst« an. Da man in Bad Nauheim keine guten Erfahrungen mit gesonderten Einführungsvorträgen eine Stunde vor Konzertbeginn gemacht hatte, kamen wir zu dem Schluss, dass ich vor dem jeweiligen Konzertteil eine kurze, über das Programmheft hinausweisende Einführung vor dem gesamten Publikum halten sollte, was sich nun bereits im dritten Jahr bewährt hat.

*Warum ist es Ihnen wichtig, dass man über die Musik, die man hört und erlebt, noch mehr Informationen erhält?*

**Dörr:** Musik, insbesondere die sogenannte klassische Musik, ist zwar im eigentlichen Sinne auch Unterhaltungsmusik, doch bietet sie darüber hinaus auch eine Ebene, auf der sich der Geist des Zuhörers herausgefordert



**»Ich bin ein verrückter Zeitgenosse«, sagt Niko Dörr über sich selbst.** (Foto: Bert Bostelmann/pv)

fühlen kann. Hierfür möchte ich die Zuhörer sensibilisieren und versuche daher, neben biografischen Informationen zu den Komponisten und der Entstehungszeit der Werke, einen kleinen Einblick in die Struktur und den Aufbau der Stücke zu geben, sodass die Hörer die Musik verstehen und sich der Genuss der Musik vermehrt.

*Könnten Sie sich vorstellen, auch ohne zusätzliche Informationen, ein Musikstück zu hören?*

**Dörr:** Sicher, und ich höre immer wieder Musik, ohne deren Entstehungsgeschichte oder sogar ohne deren Komponisten näher zu kennen. Dennoch kommt bei mir Neugierde auf, hinter das Vorhergehende zu sehen. Auch Anekdoten sind immer wieder eine Informationsquelle, die bei den Einführungen die Stimmung der Zuhörer heben kann. Mit einem kleinen Schmunzeln und guter Laune kann man das Gehörte noch mehr genießen.

*Gibt es neben der Musik noch andere Dinge in Ihrem Leben, die eine ähnliche Bedeutung, einen ähnlichen Stellenwert für Sie haben?*

**Dörr:** Nach meiner Familie und meinem Partner kommt tatsächlich schon die Musik. In zweiter Linie habe ich viele weitere Interessen: Da wäre die Literatur und Lyrik, ein Bereich, in dem ich mich auch kreativ versuche. Dann ist da noch die Bildende Kunst und die Fotografie. Ich liebe es, mit einer meiner alten Kameras, die ich sammle, durch die Welt zu ziehen und auf alt hergebrachte Weise Fotos zu machen, in denen eine Sicht auf Dinge entsteht, die man sonst entweder nicht wahrnimmt oder die einem ansonsten als störend ins Auge fällt.

*Musik, Kunst und Kultur bilden einen offensichtlich großen Schwerpunkt in Ihrem Leben – welche Pläne haben Sie für die Zukunft?*

**Dörr:** Einerseits möchte ich gerne weiterhin im Bereich von Konzerten arbeiten, sei es wie bei den Konzerteinführungen. Andererseits aber auch gerne im Hintergrund von Konzerten, in der Planung und Gestaltung von Konzertprogrammen, oder beratend, wann immer ein Orchester nach unbekanntem Werken und Programmen sucht. Und wenn diese Tätigkeit dann noch dazu führt, dass sie mich ernährt, dann wäre dies mein Ziel für die Zukunft.

## Deutsch-Iren befassen sich mit James Joyce

**Friedberg/Bad Nauheim** (pm). Die Deutsch-Iren begeben in diesem Jahr ihr 40-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass wird man sich wieder mit irischer Literatur beschäftigen. Nachdem letztes Jahr der Friedberger Zyklus über die 18 Kapitel des »Ulysses« zu Ende ging, geht es nun mit James Joyces »Dublinern« weiter.

Am Freitag, 16. Juni, um 20 Uhr werden die ersten drei Kapitel behandelt, erklärt, und Ausschnitte verlesen: Erst auf Deutsch (Hoffmann), dann auf Englisch (Buxmann). Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Den musikalischen Rahmen wird wieder die Sopranistin Kristina Schaum gestalten.

James Joyce hat 1904 mit den »Dublinern« begonnen. Es handelt sich um 15 Kurzgeschichten ohne große Handlung, die aber in subtiler Weise die soziale und gesellschaftliche Situation in Dublin um das Jahr 1900 darstellen.

Wiederum in gleicher Besetzung wird vor einigen Jahren in der Bad Nauheimer Johanneskirche begonnene Zyklus über »Ulysses« am Samstag, 17. Juni, um 19 Uhr mit der vierten Episode fortgesetzt. Die Texte und Zeitumstände werden erklärt und zunächst in Deutsch, dann in Englisch verlesen, während die Sopranistin Kristina Schaum die passenden irischen Lieder hierzu interpretiert.

## Zwei Ensembles spielen gemeinsam

**Nidda** (pm). Zwei Ensembles treten am Samstag, 17. Juni, gemeinsam in der Trinkkuranlage in Bad Salzhausen auf. »Quartetto« ist ein Klarinettenquartett. Es möchte unterhaltsame Stücke von der Klassik bis zur Moderne präsentieren. Außerdem konzertiert die Formation »Ralf und Freunde«. Das Programm reicht von Volksliedern über Sintra-Klassiker wie »Moon river« bis hin zu »Tauben vergiften im Park« von Kreisler. Der Eintritt ist frei.

## Musikzug tritt auf

**Nidda** (pm): Zum Sommerkonzert am Sonntag, 18. Juni, um 15 Uhr auf der Außenbühne der Trinkkuranlage in Bad Salzhausen wird der Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Büdingen zu Gast sein. Bereits vor fast 70 Jahren wurde der Musikzug gegründet und ist fester Bestandteil der musikalischen Vereinslandschaft in Büdingen und Umgebung. Der Eintritt ist frei.

## Konzert am Sonntag

Niko Dörr wurde 1982 in Marburg geboren. Er ist Student der Musikwissenschaft, Musikpädagogik und Kunstgeschichte an der Justus-Liebig-Universität Gießen. Das nächste Sinfoniekonzert, in das Niko Dörr einführt, findet am Sonntag, 18. Juni, um 15.30 Uhr im Jugendstiltheater Bad Nauheim statt. Die Kammerphilharmonie unter Leitung von Uwe Krause stellt folgende Werke vor: Felix Mendelssohn Bartholdy: Sinfonie für Streicher Nr. 7 d-Moll, Dimitri Schostakowitsch: Konzert für Klavier, Trompete und Streicher, Nr. 1 c-Moll op. 35 Antonín Dvořák: Serenade in E-Dur für Streicher op. 22. Die Solisten sind Giorgos Konstantinou (Klavier) und Markus Bebeck (Trompete). Eintrittskarten sind im Vorverkauf erhältlich in den Geschäftsstellen der Wetterauer Zeitung in Bad Nauheim und Friedberg oder in der Tourist Information. Weitere Informationen unter [www.sinfonie-badnauheim.de](http://www.sinfonie-badnauheim.de). Niko Dörr hat ebenfalls eine Homepage unter [www.nikodoerr.de](http://www.nikodoerr.de).